

Donnerstag

Den 26. October

1837.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1478. (2)

Nr. 8129.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Podgraisbeg, gebornen Wolzhiz, und des Anton Wolzhiz, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 4. October 1826 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung zu Nach verstorbenen Maria Woltschitsch, recte Wolzhiz, die Tagsetzung auf den 13. November 1837 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenfalls sie die Folgen des §. 814. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 10. October 1837.

Z. 1470. (3)

Nr. 7909.

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte wird denen unbekannt wo befindlichen Elisabeth Fortuna und Sebastian Grilz bekannt gegeben: Daß der von diesem Gerichte mit Decret vom 27. December 1836, Nr. 10290, ihnen aufgestellte Curator ad actum Dr. Mathäus Kautschitsch unter den Schriften des verstorbenen Dr. Joseph Piller zwei Aerarial-Ordinaris-Schuld-Obligationen, die eine ddo. 1. August 1806, Nr. 12979, pr 170 fl. à 5%, auf die Jungfrau Elisabeth Fortuna, und die andere ddo. 1. Februar 1799, Nr. 4805, pr 40 fl. à 4%, auf Sebastian Grilz lautend, vorgefunden habe. — Wovon die unbekannt wo befindlichen Elisabeth Fortuna und Sebastian Grilz, oder allenfalls ihre Erben, zu ihrer Besnehmungswissenschaft hiemit in die Kenntniß gesetzt werden. — Laibach am 30. September 1837.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1485. (2)

Nr. 14772/1866 Z.

C o n c u r s.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der Bollettantenstelle bei dem k. k. Postbollettantenamte in Radoviza, mit welcher ein Gehalt jährlicher 200 fl., der Genuß einer freien Wohnung

und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Betrage des einjährigen Gehaltes verbunden ist, wird hiemit der Concurß mit der Bewerbungsfrist bis Ende November l. J. eröffnet. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach einzubringen, und sich darin über ihre Vorbildung, bisherige Dienstleistung, Moralität und Kenntniß der krainischen oder einer andern slavischen Sprache, dann über die im Cassa-, Rechnungs-, und Untersuchungsfache, so wie in der Gefäßens-Manipulation erworbenen Kenntnisse, endlich über die Fähigkeit zur Leistung der Caution, welche nach dem hohen Hofkammerdecrete vom 22. December v. J., Z. 52627, noch vor dem Dienstantritte zu erlegen ist, auszuweisen. — Von der k. k. idyrischen Cameral-Bezirksverwaltung Laibach am 16. October 1837.

Z. 1484. (2)

Nr. 430/V. P.

C o n c u r s.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach ist die zweite provisorische Waarenbeschauersstelle, mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden C. M., und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, und bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest, die mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 2. September 1835, Z. 33758, bewilligte provisorische Amtschreibersstelle, mit dem Jahresgehalte von dreihundert fünfzig Gulden und dem Theuerungsbeitrage von 40 fl. C. M., in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurß bis 20. November l. J. hiemit eröffnet wird. — Diejenigen, welche sich um eine dieser beiden Dienststellen, oder um die sich allenfalls bei dem Laibacher Hauptzollamte erledigende, mit dem Hofkammerdecrete vom 30. März 1836, Nr. 1524, provisorisch bewilligte dritte Waarenbeschauersstelle, mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden und der Verbindlichkeit zur Cautionsleistung im Gehaltsbetrage, oder um eine sich bei dem Triester Hauptzollamte erledigende Amtschreibersstelle mit dreihundert Gulden Gehalt und vierzig Gulden Theuerungsbeitrag, bewerben wollen, haben ihre gehörig

belegten Gesuche innerhalb des gesetzten Termins im vorgeschriebenen Dienstwege, und zwar rücksichtlich der Waarenbeschauersstellen bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach, und bezüglich der Amtschreibersstellen bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Triest einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, ihr untadelhaftes Betragen, über ihre Sprachkenntnisse, dann jene der Gefällsvorschriften, so wie auch im Falle der Bewerbung um eine Waarenbeschauers- oder um die erstgedachte Amtschreibersstelle, über die vorschriftsmäßig abgelegte Prüfung aus der Waarenkunde auszuweisen, und zugleich anzugeben, ob sie mit einem oder dem andern Beamten des Laibacher oder Triester Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind, und im Falle der Bewerbung um eine Waarenbeschauersstelle, in wie ferne sie die vorgeschriebene Dienstcaution zu berichtigen vermögen, da zu Folge des hohen Hofkammerdecretes vom 22. December v. J., Z. 52627, von der Ver-

pflichtung, die Caution noch vor dem Dienstantritte zu erlegen, nicht abgegangen werden kann. — Von der k. k. illyrischen Cam. Gefällenverwaltung. Laibach am 10. Oct. 1837.

Z. 1480. (2) ad Nr. 12932/XVI.
Nr. 489.

E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß am 10. November d. J. Vormittags um 9 Uhr die zweite öffentliche Versteigerung zur Verpachtung der am 9. September d. J. nicht wenigstens um den Ausrufspreis an Mann gebrachten, der Staats-herrschaft Pletterjach gehörigen Aecker, Wiesen und Weingärten auf 6 Jahre, und zwar seit 1. November 1837 bis letzten October 1843, in der hiesigen Amtskanzlei werde abgehalten werden. — Die Bedingnisse können hier zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Landstraß am 13. October 1837.

Z. 1488. (2) ad Nr. 13147
Nr. 10343/1112 II.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cam.-Bezirks-Verwaltung in Görz wird hiemit bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pacht-

jahres auch auf die Dauer eines weitem Jahres, unter der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgeboten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch mit dem Badium belegte schriftliche Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtflüssen nicht vorziehen, solche schon den Tag vorher der Behörde, bei welcher die Versteigerung geschieht, zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Im politischen Bezirke	Für die Hauptgemeinde	Tag der Versteigerung	Behörde, bei welcher die Versteigerung geschieht	Ausrufspreis für 1 Jahr			
				von Wein, Weinmost und Maische, dann Abflmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Adelsberg	Adelsberg	28. October 1837 um 10 Uhr Vormittags	k. k. Bezirks-Commissariat Adelsberg	5675	—	—	—
	Grasche Kaal Koschana Peteline Slavina			1736	35	276	55

Den zehnten Theil des Ausrufspreises haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Die übrigen Pachtbedingnisse

können sowohl bei dieser Cameralbezirks-Verwaltung als bei sämtlichen Gefällenwach-Untersuchungsinspektoren in Illyrien und dem Küstenlande eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Görz am 20. October 1837.

3. 1472. (3)

Nr. 6716.

Verlautbarung.

In Folge Auftrages des hochlöbl. k. k. Landes-Guberniums vom 7. d. M., Z. 24648, und löblichen k. k. Kreisamts, Intimats, Decrets vom ¹⁴/₁₈ d. M., Z. 12537, wird die Verpachtung der Straßen-Beleuchtung in der Stadt und den Vorstädten, für die Zeit seit 1. November l. J. bis letzten October 1840, am 28. d. M. um 10 Uhr Vormittags im hiesigen Magistrats-Rathsalle Statt haben, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze hiermit eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitations-Bedingnisse täglich während den Amtsstunden bei dem Magistrate eingesehen werden können. — Stadtmagistrat Laibach am 18. October 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1466. (3)

Nr. 546.

Eichen-Licitation.

Von dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird allgemein bekannt gemacht, daß laut der Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Görz ddo. 5. October d. J., Nr. 9798, aus dem Staatswalde bei Mariana 252 zum Schiffbau geeignete Eichen gegen bare Bezahlung werden veräußert werden.

Die dießfällige Licitation wird am 3. November l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags desselben Tages von 3 bis 6 Uhr in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg abgehalten, und hiebei auch von schriftlichen, mit zehnprocentigen Badien versehenen Offerten Gebrauch gemacht werden. — Die Licitationsbedingungen stehen den Kauflustigen in den Amtsstunden täglich zur Einsicht offen, und werden auch am Tage der Feilbietung öffentlich vorgelesen werden, nur wird noch hiezu gefügt, daß derjenige, der auf das ganze Quantum Eichen den Anbot macht, vorläufig das 10procentige Vadium mit 97 fl. 50 kr. dem Verwaltungsamte zu hinterlegen habe. Uebrigens ist die Fällung, Abzimmerung und Ausbringung der Eichen, wegen der bequemen Lage mit wenig Mühe verbunden, so wie auch die Verführung nach Triest, wegen der Nähe der Waldung, dem Unternehmer keine bedeutenden Kosten verursachen wird.

Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adelsberg am 16. October 1837.

3. 1467. (3)

Nr. 2361/723

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe auf Anlangen der Erben des seligen Auerberger, in die öffentliche Veräußerung aus freier Hand des hier in der Stadt sub Cons. Nr. 39 liegenden Hauses, respective Brandstätte und der dazu gehörigen Waldantheile in Illouza sub Cons. Nr. 12 und 47, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 400 fl. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsun-

gen, als: auf den 14. und 28. October, und 11. November l. J., jedesmahl Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagsagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll liegen jeden Tag in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Kanzlei zur Einsicht bereit. Nr. 2361. Unmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. October 1837.

3. 1468. (3)

Nr. 2361/736

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem abwesenden Hrn. Carl Wolfsschaf hiemit bekannt gemacht: Es habe wider ihn Mathias Nussej, Realitätenbesitzer und Gastgeber zu Radmannsdorf, die Rechtfertigungsklage wegen erwirkten gerichtlichen Verbothes auf die dem Geklagten aus den Heulieferungsbeträgen des Bezirkes Radmannsdorf zuerkannten Vergütung, puncto schuldigen 42 fl. 7 kr. C. M.-c. s. c. eingebracht, und um eine Tagsagung gebethen, welche hiemit auf den 12. Jänner 1838 Vormittags 9 Uhr angeordnet wird.

Da der Aufenthaltort des Beklagten Herrn Carl Wolfsschaf diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Hrn. Georg Schevel als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Herr Geklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte nachhastig zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. October 1837.

3. 1483. (2)

Wein-Licitation.

Am 4. November l. J., das heißt am Gedächtnistage des hl. Carl Borromäus, verkauft die Herrschaft Schönstein im Schentthale, Eider Kreises, 50 Startin größtentheils ihre Eigensbaumeine von den Jahrgängen 1834, 1835 und 1836, aus dem beliebten Pacherer-Gebirge im Versteigerungswege; auch werden Weine unter der Hand verkauft, doch größtentheils ohne Gebinde und gegen gleich bare Bezahlung.

Herrschaft Schönstein am 13. October 1837.

3. 1269. (7)

Das prächtige herrschaftliche Gut

W e i n w a r t s h o f,

mit 4 sehr bedeutenden Rusticalgütern

in Nieder-Oesterreich im B. O. W. W.,

verbunden mit prächtigen Silber-Gewinnsten,

wird durch eine große Lotterie bei

Bereits entsagtem Rücktritte
ausgespielt.

Die besonderen Vortheile dieser großartigen Ausspielung sind aus dem Spielplane ersichtlich, aus welchem hervorgeht, daß die Gewinnstsumme, mit Inbegriff des Nom. Werthes der, einigen Treffern zugegebenen Actien,

fl. **704150** W. W.

beträgt, welche sich in Treffer von

fl. 200000, 100000, 60000, 30000, 20000, 15000, 10000,
10000, 10000, 6000, 5000, 5000, 4000, 3000, 5 á 2000,
2 á 1000, 99 á 500, dann viele zu 300, 200, 100, 50, 25
2c. 2c. theilen.

Alle Treffer sind mit barem Gelde oder Silber-Gewinnsten dotirt,
und der Spielplan ist so eingerichtet, daß ein Theil der einigen Treffern zugegebenen Actien,
auch noch bestimmte Geldtreffer machen müssen.

Die geringste Prämie der Gratis-Actien ist 500 Gulden W. W.

Die Ziehung findet am 5. Januar 1838 Statt.

Franz Hueber,
unter Mittheilung des Handlungshauses
Franz D. Fröhlich.

Comptoir: Weiburggasse, Lilienfelderhof Nr. 908.

Actien dieser Lotterie sind bei Befertigtem um den Originalpreis zu haben, und auf jede
Actie wird $\frac{1}{5}$ einer sicher gewinnenden Gratis-Actie zugegeben.

Johann Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.

Wasserstand am Pegel
nachst der Einmündung
des Laibachflusses in den
Gruber'schen Canal

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'	o''	o'''
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	—	—	—
Oct.	18.	27	6.1	27	6.1	27	6.1	—	5	—	12	—	10	wolk.	schön	wolk.	—	2	11	0
	19.	27	6.9	27	7.3	27	8.0	—	6	—	15	—	9	heiter	heiter	heiter	—	2	11	0
	20.	27	9.8	27	9.9	27	9.1	—	4	—	14	—	8	heiter	heiter	heiter	—	2	11	0
	21.	27	9.0	27	9.3	27	10.0	—	4	—	13	—	8	neblig	heiter	f. heiter	—	2	11	0
	22.	27	10.0	27	9.2	27	8.9	—	1	—	12	—	9	neblig	heiter	f. heiter	—	2	11	0
	23.	27	8.9	27	8.0	27	7.0	—	7	—	10	—	11	schön	wolk.	wolkig	—	2	11	6
	24.	27	6.0	27	5.8	27	5.2	—	8	—	12	—	11	trüb	trüb	wolkig	—	2	11	6

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 23. October 1837.

Hr. Theodor Freih. v. Aichelburg, Gewerksbeamte,
nach Grätz. — Hr. Ant. Hakhofer, Besitzer, von Wien
nach Triest. — Hr. Carl Roselli, Gutsbesitzer, von
Wien nach Görz. — Hr. Ed. Freih. v. Zois, Privat-
ter, sammt Herrn v. Lehmann, k. k. Polizei = Ober-
commissär, beide nach Grätz. — Hr. Thomas Fre-
menger, engl. Edelmann, von Triest nach Salzburg.
— Hr. Franz Wurm, Mechaniker, von Wien nach
Zdrila. — Frau Anna Rosara, sammt Familie, von
Grätz nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 17. October 1837.

Ursula Fröhlich, Sträfling, alt 25 Jahre, am
Castellberge Nr. 57, an der Lungenschwindsucht.

Den 18. Dem Johann Thomschitz, Kreisbote,
f. Weib Elisabetha, alt 60 Jahre, in der Capuziner-
Vorstadt Nr. 12, an der Lungenlähmung, als Folge
der Uebersetzung des Gichtstoffes.

Den 19. Der Josepha Soschitsch, Kutschers-Witwe,
ihre Tochter Agnes, alt 16 Jahre, in der Stadt
Nr. 290, an der Lungensucht.

Den 20. Michael Gritscher, Schmiedgeselle, alt
23 Jahre, im Civ. Spital Nr. 1, am Scharfieber.

Den 21. Jungfrau Franziska Peternell, Camer-
alverwalters = Witwe, alt 46 Jahre, in der Gradischas
Vorstadt Nr. 17, an Entkräftung. — Stephan Ko-
feil, Inquiste, alt 47 Jahre, im Inquisitionshause
Nr. 82, an der Auszehrung. — Lucas Schusterz,
Wirth, alt 87 Jahre, in der Carlstädter Vorstadt
Nr. 15, an der Lungensucht.

Den 22. Maria Gabrouschek, Justit Arme, alt
80 Jahre, in der Stadt Nr. 123, an der Lungensucht.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1500. (1) Nr. 13140. XVI.

Verlautbarung.

Am 7. November 1837 Vormittags um
9 Uhr wird in der Amtskanzlei der Cameral-
Herrschaft Laibach, wegen Uebernahme der Er-
gung von beiläufigen jährlichen 300 Klafter
Brennholz und Lieferung eines Theils desel-
ben in das herrschaftliche Schloß, eine Minus-

endo = Licitation abgehalten, und solche dem
Mindestfordernden für Drei Jahre überlassen
werden. Hiezu werden Unternehmungslustige
mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licita-
tions-Bedingnisse in der hierortigen Amtskanz-
lei eingesehen werden können. — K. K. Ver-
waltungsamt Laibach am 23. October 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1504. (1) Exh. Nr. 3045.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogth. Gottschee
wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye
auf Ansuchen des Mathias Sönigmann von Tiefen-
thall, als Bevollmächtigter des Johann Köse von
Gersch, in die executive Feilbietung der, dem
Martin Petsche von Obenthall gehörigen, daselbst
sub Haus-Nr. 18 liegenden, bereits auf 775 fl.
gerichtlich geschätzten Realitäten gewilliget, und die
Zugestungen zur Vornahme derselben auf den 28.
November, 19. December l. J., und 23. Jänner
l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der
Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß,
falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten
Versteigerungszugestungen um oder über den
Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte,
selbe bei der dritten auch unter der Schätzung
hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungs-
protocoll kann man in der hiesigen Gerichtskanzlei
zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Bezirksgericht Gottschee am 22. Sept. 1837.

3. 1503. (1) Exh. Nr. 2162.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums
Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht:
Es seye auf Ansuchen des Andreas Ratschitsch von
Gottschee, Bevollmächtigter des Georg Krenn von
daselbst, in die executive Versteigerung der, zum
Johann Rauch'schen Verlosse gehörigen, auf der
Joseph Rauch'schen Realität in Niederalfenbach
Haus-Nr. 5 et Rect. Nr. 1996 intabulirten Forder-
ung aus dem Schuldscheine vom 11. August 1828
pr. 108 fl., und der Forderung aus dem Kauf-
vertrage vom 30. Juli 1828 pr. 200 fl., wegen
schuldigen 428 fl. 28 kr. G. M. gewilliget, und

wegen Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Tagssagungen auf den 5. October, 6. November und 5. December l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Forderungen weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um oder über den Nennwerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee den 10. August 1837.

Anmerkung. Nachdem diese Schuldforderung bei der ersten Versteigerungstagssagung nicht um den Nennwerth an Mann gebracht werden konnte, so hat es bei der zweiten auf den 6. November l. J. angeordneten Tagssagung sein Verbleiben.

3. 1505. (1)

Wein = Verkauf.

Der Gefertigte wünschet vom 16. bis 28. November 1837 seine zu Oberpölschach, im Bezirke Studenitz, eingekelterten Weine vom Jahrgange 1834, aus den bekannten Plankensleiner- und Süßenberger-Gebirgen des Eisler Kreises, in Parthien von 1, 5 bis 20 Startin, zusammen 50 Startin, aus freier Hand zu verkaufen. Die Weine sind von besonderer Süße und Qualität, wovon sich jeder Kaufliebhaber selbst überzeugen kann, rein abgezogen, und liegen in großen Fässern, daher sie ohne Gebinde verkauft werden.

Die Anfrage beliebe man bei dem Gastgeber Herrn Anton Pichler zu Oberpölschach in obiger Zeit zu machen.

Herrschaft Süßenheim am 15. October 1837.

Raimund Fuchs, Pächter.

3. 1497. (1)

Verlorner Hund!

Derselbe ist ein Weibchen, englischer Rasse, Bolldogge, von schildkrötartiger Farbe, mittlerer Größe, hat kurz gestutzte Ohren und gestutzten Schweif, die Brust weiß; außerdem hat derselbe eine weiße Bläse auf der Stirn, gestumpfte Schnauze, in welcher die oberen Vorderzähne eingestochen sind. Er verlief sich auf der Reise von Marburg nach Laibach, und trug ein schwarzledernes Halsband mit gelbem Ringe. — Der Finder dieses Hundes wird ersucht, im hiesigen Zeitungs-Comptoir hiervon die prompte Anzeige zu machen, und überkommt 10 fl. zur Belohnung.

3. 1499.

Zwei große Aecker auf dem Laibacher Felde, schon über die Hälfte

(3. Intell. = Blatt Nr. 128 d. 26. October 1837.)

mit Korn, Weizen und Klee bebaut, werden, der eine verpachtet, der andere aber verkauft, worauf die Hälfte des Kauffschillings zu 5 Procent bleiben kann. Das Weitere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

3. 1491. (1)

Antrag

zur Errichtung eines Gewölbes in dem, zu verschiedenen Speculationen sehr geeigneten Hause Nr. 116 in der Herrngasse.

Man bittet, sich in Betreff des Weitern, entweder in diesem Hause selbst, im dritten Stocke, oder auf der Spitalbrücke im Tabakgewölbe, und zwar wegen den zu treffenden Verbesserungen, möglichst bald gefälligst anzufragen.

3. 1492. (1)

Das zu Unterschischka, außer dem Pomerio der Stadt Laibach, zwischen den Cons. Nrn. 22 et 23, an der Klagenfurter = Commercialstraße neu aufgebaute, zu jeder Unternehmung geeignete Wohngebäude, ist sammt einem geräumigen Magazine und dreier Weinkeller, entweder ganz oder auch theilweise, täglich zu vermieten, und Näheres hierüber im Schlosse Leopoldruhe zu erfragen.

3. 1493. (1)

Im Hause Nr. 251, hinter der Mauer, im 3. Stocke, ist ein eingerichtetes Monat-Zimmer täglich zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

3. 1490 (2)

Eine schöne

Wohnung

ist in der Rothgasse im Hause Nr. 132 im ersten Stockwerke an der Mittagsseite, bestehend aus vier Zimmern,

einem Vorzimmer, einer Küche, Speise- und Dachkammer, Holzlege und einem Keller, für die Zeit seit Anfangs November bis Georgi, gegen billige Bedingnisse zu überlassen. — Das Nähere ist daselbst bei der jetzigen Wohnpartei, über die Stiege links, zu erfragen.

Obige Wohnung ist von Georgi k. J. an zu vermieten. Nähere Auskunft erhält man im nehmlichen Hause vom Haus-Eigenthümer.

3. 1471. (3)

Anzei g e.

Gehorsamst, Gefertigter empfiehlt sich einem geneigten Zuspruche in Verfertigung aller Art Damenkleider nach stets neuester Mode gegen möglichst billige Preise und prompte Bedienung, und hofft durch mehrjährigen Aufenthalt in Wien und andern bedeutenden Städten sich hinreichende Kenntnisse und guten Geschmack gesammelt zu haben, um jeder Anforderung zur Zufriedenheit begegnen zu können.

Adressen beliebe man gütigst in der Handlung des Hrn. Joseph Bernbacher abzugeben.

Math. Tamma,

Damenkleidermacher in Schischka Nr. 71.

3. 1867. (128)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruche und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 fr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Literarische = Anzeigen.

3. 1450. (2)

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Einziges probates Mittel!

neu erkaufte Schuhe und Stiefeln so dauerhaft und wasserdicht zu erhalten, daß man statt Vier Paar, nur Ein Paar braucht.

4. vermehrte Auflage. Leipzig. Preis: 8 tr. G. M.

3. 1452. (1)

Zähne

von Jugend auf, bis in das späteste Alter, ohne Zahnarzt gesund zu erhalten;

Schwigen der Füße zu verhüten, erfrorene Glieder zu heilen, Hühneraugen oder Leichdornen leicht weg zu schaffen.

Einzig erprobte Rathschläge hierzu!

2te Auflage. Leipzig. Preis: 12 fr.

3. 1451. (2)

Practisch bewährte Hilfsmittel zur Vertilgung der Feldmäuse.

2te Auflage. Leipzig. Preis: 8 fr.

Ferner ist daselbst zu haben:

Erklärung der Gebräuche und Ceremonien unserer heil. katholischen Kirche, zum Gebrauche der Studierenden Jugend. 3. Auflage. Eger, 1836. Preis: geb. 34 fr.

Fornasari's italienische Sprachlehre in einer neuen und faßlicheren Darstellung der, auf ihre richtigen und einfachsten Grundsätze zurückgeführten Regeln. Achte vermehrte und verbesserte Original-Auflage. Wien, 1837. Preis: geb. 2 fl. 22 fr.

Frankenfeld, C. v., tabell. Grundriß der Agriculturchemie und Agronomie nach dem neuesten Stande der Naturwissenschaften, mit Benützung der neuesten und besten Hilfsquellen. Gräg, 1837. 1. Heft 45 fr.

Hauber, M., vollständiges Lexicon für Prediger und Catecheten. 4te sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Augsburg, 1836. 5 Theile. 10 fl.

Kämpis, Th. v., die Nachfolge Christi. Ein Gebeth- und Erbauungsbuch für gebildete katholische Christen. 1. und 2. Lieferung. 1 fl.

Knauer's vollständigster und allgemeiner hundertjähriger Kalender für das neunzehnte (1800 — 1900) Jahrhundert. In 5 Theil. Gräg, 1837. 1 fl. 12 fr.

Reinisch, Predigten eines Seelsorgers auf dem Lande, für alle Sonn- und Festtage eines katholischen Kirchenjahres, nebst mehreren Gelegenheits- und Primizpredigten. 2 Theile. Gräg. 2 fl. 30 fr.

Neu erfundenes, sehr einfach bewährtes Hilfsmittel

Bertilgung der Gartenraupen,
und wenn solche auf den Obstbäumen erscheinen,
sie rein von den Bäumen herunter zu kriegen.

Zweite Auflage. Leipzig. 8 fr.

Untrügliche,
durchaus sichere, und bisher noch unbekannt geblie-
bene Mittel zur

Bertilgung und gänzlichen Ausrottung
der Ratten, Hamster, Hausmäuse, Großlöbe,
Maulwürfe, Kröten, Schnecken, Heimgiften,
Kornwürmer, und dem Brande im Weizen vor-
zubeugen. Mit Kupfer. 2te Auflage. Leipzig. 20 fr.

Möchten Oeconomen, Haus- und Gar-
tenbesitzer u. s. w. den jetzt günstigen Zeit-
punct nicht unbenutzt lassen, durch die hier auf-
geführten Mittel dauernd ihr Eigenthum von
lästigen Plagen zu befreien.

Gedenke Mein!

Taschenbuch für 1838.

Siebenter Jahrgang.

Preis: 3 fl. 12 fr. C. M.

Prachtausgabe 6 fl. C. M.

Ferner ist daselbst zu haben:

Antolich, Leitfaden zur Verfassung von
Meldungen und Rapporten für Unteroffiziere,
insbeson. e für Jene, welche sich für die ausgrei-
terten Verordnungen höhere Grade vorbereiten
wollen. Güns 1837. 1 fl. 20 fr.

Appeltauer, Jg., Elementar-Mathe-
matik. Zweiter Theil. Geometrie, Trigonome-
trie und die Kegelschnitte. Zweite verbesserte
Ausgabe. 1 fl. 15 fr.

Bauer, M., die Kunst, mit wenig Zif-
fern gut zu rechnen. Kurz gefasste, doch gründ-
liche Anleitung, wie man auf eine einfache und
doch sichere Art in kurzer Zeit ein guter Rechner
werden kann. Pesth 1837. 24 fr.

Beer, C., kleiner Duodez-Atlas in 24
Blättern über alle Theile der Erde, vornehmlich
zum Gebrauch bei Canabichs Schulgeographie,
aber auch brauchbar bei allen übrigen Lehr- und
Unterrichtsbüchern der Erdbeschreibung. 45 fr.

Eisenbahn, humoristisch-satyrische, von
Panne bis Heiterkeit. Bestehend aus Wig. und
Lachskienen, nebst einem Dampfwagen voll
räthselhafter Passagiere und einem Packwagen,
belastet mit neuen Proben. Wien. 1838. 30 fr.

Jduna, Taschenbuch für 1838. 1 fl. 30 fr.

Orakel, das, der nordischen Sibille, am
Berge Schekel. Gräg, 1836. 1 fl.

Schreibkalender, neuester, auf das ge-
meine Jahr 1838. Für Amtsvorsteher, Advocaten,
Zustationäre, Beamte, Kaufleute, Fabri-
kanten und alle andere Geschäftsmänner. Gen.
48 fr.

Universal-Rathgeber, oeconomicher
und populär-medicinischer. Eine Encyclopädie
der vorzüglichsten Lehren, Vorschriften und Mit-
tel zur Erhaltung des Lebens und der Gesundheit
der Menschen, der nutzbarsten Thiere, so wie zur
Benützung aller, für die Bedürfnisse, die Be-
quemlichkeit und das Vergnügen der Mensch-
heit bestimmten Einrichtungen, Producte und
Waaren. Dritte durchgesehene Auflage. Pesth,
1837. 1 fl.

Wiener, der, Eckensteher Rante, oder:
Informations-Aufnahme mit einem Clienten
aus Krähwinkel. Ein comischer Act. Wien,
1837. 20 fr.

Prachtausgabe a 4 fr. oder 1 Groschen die Lieferung.

So eben hat die Presse verlassen und ist bei **Jg. Alois Edl. v. Kleinmayr,** Buchhändler in
Laibach, zu haben:

Tausend und eine Nacht.

Zum ersten Male aus dem arabischen Urtext treu übersetzt v. **Dr. Gustav Weil.**
herausgegeben und mit einer Einleitung von
August Lewald,

Mit 2000 Bildern und Vignetten von C. Groß.

Nicht allein im Morgenlande, wo die „Tausend und eine Nacht“ ihren Ursprung haben, auch
in Europa sind die herrlichen Märchen schon längst ein Volksbuch geworden.

Bedingungen der Anschaffung:

Die Prachtausgabe erscheint in dem Zeitraum von zwei Jahren vollständig in wöchentlichen Lieferungen, jede
Lieferung zu

vier Kreuzer, oder ein Groschen.

Wir bitten das Publicum, sich nicht durch diesen unglaublich wohlfeilen Preis abhalten zu lassen, das
Werk wenigstens anzusehen; wir sind überzeugt, daß keines von ähnlicher Schönheit die deutsche Presse
verlassen hat, also doppelte Bewunderung verdient.

Stuttgart den 30. Juni 1837.

Verlag der Classiker.